

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

228 (1.10.1927)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Badischer Teil

Praktische Kriegsopfer-Ehrung

Während seit Jahren landauf, landab steinerne Gedenkzeichen an die vergangene Heldenzeit stehen, die der Nachwelt die unerhörten Opfer unserer Heere veranschaulichen sollen, rufen die höchsten Stellen unseres Reiches in diesen Tagen zur Durchführung eines Wertes auf, das in erster Linie den noch lebenden Opfern des Weltkrieges gewidmet sein soll. Außerer Anlaß dazu ist der 80. Geburtstag unseres verehrten Reichspräsidenten. Die innere Begründung ist aber dem Gefühl der Schicksalsverbundenheit entsprungen, das jeden wahrhaftigen Deutschen erfüllt, und dem die Reichsregierung in einer prachtvollen Form Ausdruck verliehen hat. Sie hat den Gedanken einer Hindenburgspende unter das Volk gebracht, die dem Reichspräsidenten zugunsten der Kriegshinterbliebenen übergeben werden soll. Die Geburtsstiftung soll aber auch den durch die Inflation Verarmten die Teilnahme des Volkes zum Ausdruck bringen. Es wird daher ab 26. September eine Serie Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken in den Verkehr gebracht, deren Aufsatz für den erwählten Zweck Verwendung finden soll. In den nächsten Tagen werden wir die großzügigen Bemühungen der Wohlfahrtsverbände der verschiedenen Richtungen erleben, die für Baden als Beauftragte der Deutschen Nothilfe in Berlin den Verkauf betreiben. Wir dürfen sicher mit Zuversicht hoffen, daß es keinen Badener geben wird, der für ein solches Werk nicht einen seiner Finanzkraft entsprechenden Betrag übrig hat. Kein Brief sollte in der ersten Oktoberwoche zur Post gegeben werden, der nicht mit einer Hindenburgwohlfahrtsbriefmarke frankiert ist. Jeder, der nicht mehr durch seiner Hände Arbeit sich den Lebensunterhalt verdienen kann, und dem der Krieg mit seinen furchterlichen Folgen die materiellen Rücklagen genommen hat, soll, wenn auch nur in bescheidener Form, erfahren, daß das Volk mit seiner ganzen Teilnahme hinter ihm steht. Möchten die nächsten Wochen uns Deutsche über alle politischen Unterschiede hinweg einig zeigen in der gewaltigen Sympathieumgebung für die, deren Schicksal durch den Krieg in besonders tragischer Weise beeinträchtigt wurde. Wir können dies erreichen, wenn wir die Beteiligung an der Hindenburgspende entweder durch eine Geldgabe, oder durch den Erwerb von Wohlfahrtsbriefmarken als Gewissenspflicht praktisch durchführen.

36. Deutscher Wädertag

Zu außerordentlich großer Zahl sind Teilnehmer zu dem in der Zeit vom 29. September bis 3. Oktober in Baden-Baden stattfindenden 36. Deutschen Wädertag eingetroffen. Der bedeutende Kongreß wurde bereits am Donnerstag vormittag mit einer Vorstandssitzung im Kurhaufe eröffnet.

Anschließend tagte die Freie Vereinigung niederbayerischer Wäder, sowie der Schleifische Wädertag. Abends fand auf Einladung des Ministeriums des Innern und der Stadtverwaltung Baden-Baden ein Bierabend statt. Der Freitag brachte dann nach einer geschlossenen die öffentliche Vollversammlung und damit die wichtige Konferenz im Grünen Saal des Kurhauses.

Der Ehrenvorsitzende, Freiherr von Moreau, begrüßte die Vertreter der Behörden, der Fachorganisationen und der Kurorte, insbesondere Ministerialrat Dr. Bauer vom Reichsarbeitsministerium, den Vertreter der preussischen Staatsregierung, Dr. Kasper, Kammerpräsident Dr. Böhmer, München, Regierungsrat Bebet vom Norddeutschen Lloyd, Ministerialrat Anspäcker vom badischen Ministerium des Innern, den Präsidenten der Reichsversicherungsanstalt, von Oshausen, Oberbürgermeister Fieser, Baden-Baden usw.

Ministerialrat Dr. Bauer überbrachte die Grüße des Reichsarbeitsministeriums und des Präsidenten der Reichsversicherungsanstalt. Für die preussische Staatsregierung sprach Oberregierungsrat Dr. Kasper, Berlin, der die Verarmung des Wohlwollens der Reichs- und Länderregierung versicherte. Die Grüße der Badischen Wädertunde überbrachte Geheimrat Professor Dr. Dietrich, Stetig, die Grüße des badischen Ministers des Innern und der badischen Regierung, sowie der staatlichen Wäderverwaltung Oberregierungsrat Freiherr von Red. Für die Stadtverwaltung und Kurverwaltung sprach Kurdirektor Gohwächter, der den Teilnehmern an der Tagung von Herzen wünschte, daß sie sich im schönen Oostal nach getaner Arbeit wohlfühlen möchten.

Mit der Erstattung des Tätigkeitsberichts der Geschäftsstelle des Verbandes durch Syndikus G. Schmidt, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Im wesentlichen werden in dem Tätigkeitsbericht die Neuerungen in den deutschen Wädern, die Deutung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit usw. hervorgehoben. Besonders ausführlich gedachte der Redner der Propagandaarbeit für deutsche Kurorte in Amerika, die gute Fortschritte gemacht und bereits Erfolg gezeitigt habe. Außerordentlich erfreulich sei der Zusammenschluß einiger Verbände zu einer Reichsarbeitsgemeinschaft unter dem Vorsitz des früheren Reichsverkehrsministers Krohne. Im übrigen sei das Jahr 1926/27 ein Jahr erfolgreichen Aufbaues gewesen. Die deutschen Wäder hätten sich ihren guten Platz im internationalen Fremdenverkehr wieder erungen.

Regierungsrat Dr. Appelmann, Neuhof, erstattete den Tätigkeitsbericht der German Health Resorts, wobei er den Heilbadcharakter der deutschen Wäder unterstrich. Sehr ausführlich referierte Dr. Pirich, der Generalsekretär der Badneologischen Gesellschaft über das Thema „Die Wädereforchung im letzten Jahre“. — Abgeschlossen wurde die Vollversammlung mit einem Vortrag Dr. Brünners, Berlin, über praktische Steuerfragen der Wäder.

Gedenket der Gefangenensfürsorge!

Am nebeligen Herbstmorgen 47 Uhr wanderte ich vor der Arbeit auf der Schönbornstraße; zwischen dem Justizhaus und seinem Außenwerk begegnete mir ein größerer Trupp Gefangener; still und stumm sind auch sie auf dem Weg zur Arbeit — im Gutshof.

Ich nehme, bevor ich zu ihnen komme, meinen Hut ab. Sie gingen an mir, ich an ihnen vorbei stumm ohne Gruß — alles nach Vorschrift. — Was empfinde ich? Fremdes Leid, peinliches Gefühl, daß es so sein muß, daß auch kein äußeres Zeichen ihnen und mir zeigen darf, daß wir zusammengehören, daß ein lebendiger Pulsschlag der Achtung und des Begreifens uns verbindet. So aber halt in mir hart und vorwurfsvoll der Ruf des Gewissens: „Du gehst vorbei!“

Darum habe ich auch an diesem Morgen den Willen wieder vertieft, zu helfen stumm und still; möchten die draußen vor den Gefängnismauern mehr verstehen und mehr helfen, als es jetzt noch geschieht, auf daß die gefangenen Brüder nicht auch fühlen und denken: „Du gehst vorbei!“

Alle, die an unserm Werk mithelfen wollen, bittet der Bezirksverein für Jugendschutz und Gefangenensfürsorge Durchfall ein Scherlein zu senden, weins auch noch so klein wäre, auf das Postfachkonto des Vereins beim Postfachamt Karlsruhe Nr. 28909.

Um den Ausbau der Nagoldbahn

Im Sitzungssaal des Bürgerausschusses Forzheim fand Freitag nachmittag eine sehr stark besuchte Versammlung von Vertretern aller am Ausbau der Nagoldbahn interessierten Gebiete statt. Auch aus der Schweiz waren Teilnehmer erschienen. Ferner waren die staatlichen und städtischen Behörden vertreten. Es gelangte fast einstimmig folgende ausführlich begründete Entschließung zur Annahme:

„Der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft, sowie der zuständigen Reichsbahndirektion Stuttgart wird die Bitte vorgetragen, die Nagoldbahn als voll leistungsfähige Eisenbahnstrecke schleunigst weiter auszubauen, sie nicht bloß während der Sommermonate, sondern das ganze Jahr hindurch mit schnellfahrenden Zügen auszustatten und sie damit in den Nord-Südverkehr einzuschalten.“

* Konstanz, 30. Sept. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, beabsichtigt die bekannte Konstanzener Holzfirma Holzverarbeitungsindustrie A.G. demnächst ihren gesamten Betrieb von Konstanz nach Frankfurt a. Main zu verlegen, wo sie sich mit einem bekannten großen Industrieunternehmen fusionieren wird. Diese Abwanderung einer der bedeutendsten süddeutschen Holzfirmen würde für die badische Industrie einen empfindlichen Verlust bedeuten.

Badische Bank

Mannheim — Karlsruhe

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

TH. und O. HESSIG
 Telefon 105 Karlsruhe i. B. Hirschstr. 40
 G. 524 Gegründet 1878

Beton- und Eisenbeton-Hoch- und Tiefbau
 Asphaltierungen
 Neuzeitlicher Straßenbau
 Spezialität: Solidität-Betonstraßen D. R. P.

In der Stadt, Festhalle
 Montag, 3. Oktober
 1. Sinfonie-Konzert
 des Badischen Landestheater-Orchesters
 Leitung: Joseph Krips
 Eine Faust-Ouvertüre für großes Orchester Wagner
 IX. Sinfonie (d-moll) Bruckner
 Te Deum Bruckner

Solisten: Marie Franz, Magda Straß, Theo Straß,
 Dr. Hermann Bucherpfennig
 Chöre: Singchor des Bad. Landestheaters, Wäd-
 verein und Hilfschor des Bad. Landestheaters
 Anf. 8 Uhr Saal I. Abt. 4 Ende geg. 10 Uhr

Montag, 10. Okt.: 1. Volks-Sinfonie-Konzert

Schulbauarbeiten.
 Für den Neubau einer Wohnhausgruppe für 21 Vollbeamte und eines Finanzamtsgebäudes in Kehl a. Rh. sollen die Erd-, Maurer-, Eisenbeton- und Steinbauarbeiten (Kunststein) nach der Reichsbedingungsverordnung vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen am Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. Oktober 1927 in Kehl a. Rh., Bezirksamt, Zimmer Nr. 2, und am 6., 7. und 8. Oktober 1927 beim Bezirks-Bauamt Offenburg zur Einsichtnahme auf, wo auch Angebotsborde, solange der Vorrat reicht, abgegeben werden. Versand nach auswärts findet nicht statt. 639

den 15. Oktober 1927, vormittags 10,30 Uhr, auf dem Rathaus in Wöflingen einzureichen. Für Los II kann die Ausführung auch nach eigenem Entwurf angeboten werden.

Angebotsverzeichnis können vom Bürgermeisteramt Wöflingen gegen postfreie Einzahlung von 2 RM für Los I und 1,50 RM für Los II bezogen werden. Pläne und Bedingungen liegen beim Bürgermeisteramt zur Einsicht auf.

Freihändiger Kuchholz-Verkauf.
 Forstamt St. Blasien:
 Montag, den 10. Oktober 1927, nachmittags 4 Uhr, 4500 fm Kadelstammholz, Fichten mit einzelnen Tannen. Losverzeichnis vom Forstamt. 630.

Garantiert Nächste Woche
 Ziehung 7 Okt 1927
 BAD. SAUGLINGS
 GELDLOTTERIE
 12500
 5000
 4000
 LOS 10, 11 STÜCK 10M
 PORTO & NSTE 304
 Stürmer
 MANNHEIM-OP. H.
 POSTSCH. 1703 KARL
 6.702

Heute entschlief unerwartet mein lieber Mann,
 unser guter Vater

Herr
Albert Thoma
 Forstmeister a. D.

Die trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Fanny Thoma geb. Groschupf
 Hans Thoma, Forstassessor
 Kurt Thoma, Oberleutnant z. S.
 Helmuth Thoma, Dipl.-Ing.
 Ottgerdt Thoma, Fähnrich im 6. Art.-Reg.

Heidelberg, den 30. September 1927.
 Uferstraße 46

Die Beisetzung findet am Montag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Bergfriedhofe statt. 6734

662. Karlsruhe. Über das Vermögen des Kaufmanns Hans Behre in Karlsruhe, August-Dürerstr. 9, wurde heute nachmittags 3,45 Uhr Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Wäderevisor Karl Nagel in Karlsruhe, Akademiestraße 43. Konkursforderungen sind bis zum 15. Oktober 1927 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschlie-
 tung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände u. zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist am Freitag, den 21. Oktober 1927, nachmittags 4 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, Akademiestraße 4, 2. Stock, Zimmer Nr. 131. Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgeforderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis zum 15. Oktober 1927 anzuzugehen.
 Karlsruhe, 28. Sept. 1927.
 Gerichtsschreiber Bad. Amtsgerichts A. I.

Gemeinde-Rundschau

Das Seidelberger Kurhaus. Das großzügige Kurhausprojekt hat jetzt endgültig dem Projekt eines einfachen Badehauses mit 40 Baderellen zur Ausführung der Seidelberger Thermalquellen weichen müssen, für das aber genügend Erweiterungsmaßnahme gegeben bleibt. Die Stadt ist bei der Angelegenheit nicht finanziell beteiligt, doch hat der Stadtrat jetzt formell den Bauplänen zugestimmt. Der Baubeginn auf den Fundamenten des seitherzeit geplanten Kurhauses soll sofort erfolgen, und man hofft, im nächsten Frühjahr oder Frühommer mit dem Betrieb beginnen zu können. Ausführer ist die Bad Seidelberg A.G. unter finanzieller Hilfe hauptsächlich durch eine sächsische Kreditgesellschaft, der die Anleihe der Ladebetriebs-G. m. b. H. aus dem Besitz des Bankhauses Laband, Stiel & Co. in Berlin zugehört.

Eine Wohnungsbauleihe der Stadt Freiburg. Der Stadtrat von Freiburg hat dem Bürgerausschuss ein Ersuchen unterbreitet wegen Aufnahme einer Anleihe von 858 400 Gramm Feingold im Werte von einer Million Reichsmark bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin, die zu Zwecken des Wohnungsbaues Verwendung finden soll. Der Geldgeber hat ausdrücklich zur Bedingung gemacht, daß die Genehmigung des Bürgerausschusses Freiburg und des badischen Innenministeriums auf Feingold lauten müssen. Ferner wird der Bürgerausschuss ersucht, 70 000 M für den Bau einer festen Flugzeughalle zu bewilligen, da das zur Zeit zur Verfügung stehende große Feld den Anforderungen in seiner Weise mehr genügt und die Maschinen den Einflüssen von Wind und Wetter aussetzt.

Aus der Landeshauptstadt

Entgleisung. Heute Samstag vormittag gegen 11 Uhr entgleiste an einer Umbaufstelle vor dem Bahnhof Grözingen der Tender der Lokomotive eines Güterzugs mit zwei Wägen, wodurch die Straße etwa 2 Stunden gesperrt war. Der Sachschaden ist unbedeutend, verletzt wurde niemand. Die Reisenden des Personenzugs 312 wurden ab Grözingen mit Auto nach Karlsruhe weiterbefördert.

I. Sinfonienkonzert des Bad. Landestheaterorchesters. Wenn in den diesjährigen Sinfonienkonzerten außer Instrumentalschöpfungen auch größere Chorwerke zur Aufführung gebracht werden können, so ist diese wertvolle Bereicherung des Programms in erster Linie dem Bachverein zu danken, der seine Kräfte dafür in selbstloser Weise zur Verfügung stellt. Gleich beim ersten Sinfonienkonzert am Montag, den 3. Oktober, läßt sich die Wiedergabe von Anton Bruckners Te Deum im Anschluß an dessen neunte Sinfonie nur durch seine Mitwirkung ermöglichen; da hierdurch dem Singchor und dem Hilfschor des Landestheaters die allein rein zahlenmäßig für solch gewaltige Chorische Aufgabe notwendige Stärke gesichert wird, und weiterhin gerade durch die Zusammenfassung all dieser Kräfte ein Volkstheater geschaffen wird, der für das Musikleben der Stadt wahrhaft kulturelle Bedeutung besitzt. Das hat im letzten Frühjahr schon die Aufführung von Mozarts Requiem erwiesen, und das wird in dieser Saison vor allem wieder die Darstellung des Händelschen Oratoriums „Samson“ zeigen. Doch auch die jetzt gewählte Aufgabe rückt als Meisterprobe monumentalen Gehärges die künstlerische Leistungsfähigkeit der gemischten Chorvereinigungen ins hellste Licht.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe. Nach Durchzug der Regenfront trat an den gestrigen

Nachmittagsstunden bei uns wieder Aufklärung ein. Die folgende klare Nacht bedingte durch Ausstrahlung starken Temperaturrückgang, so daß auf dem Feldberggipfel zum erstenmal in diesem Herbst der Gefrierpunkt erreicht wurde. Westlich England rückt eine Warme in breiter Front gegen Europa heran und verursacht heute Morgen über England und Nordwestfrankreich verbreitete Regenfälle. Es ist damit zu rechnen, daß diese Störung auch bei uns zu neuer Trübung führen wird. Voraussage für Sonntag: zunächst ziemlich heiter und trocken, später jedoch wieder Trübung, etwas wärmer.

RESIDENZ-LICHTSPIELE

Waldstraße Telefon 511

DIE WEBER

Gründung einer internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft in Basel. In Ausführung eines Beschlusses des Wiener Musikongresses vom Frühjahr 1927 wurde in Basel eine internationale Gesellschaft für Musikwissenschaft gegründet, die die Förderung der musikwissenschaftlichen Forschung auf internationaler Basis und die Erleichterung der musikwissenschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern zur Aufgabe hat. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Basel. Dem Vorstand gehören u. a. an: Professor Dr. Wolf, Berlin, Professor Dr. Pirro, Paris, Professor Dr. Dent, London, Professor Dr. K. Fikens, Österreich, Dr. A. Jeppesen, Dänemark, Professor Dr. Fejedy, Tschechoslowakei. Zum Ehrenpräsidenten wurde Professor Dr. Adler, Wien, gewählt in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Zustandekommen der neuen Gesellschaft, welche die durch den Krieg zerrissenen Bande wieder herstellt.

Kurze Nachrichten aus Baden

Seidelberg. Evangel. Pfarrwahl. Für den in den Ruhestand getretenen Stadtpfarrer Götz fand gestern Neuwahl statt. Die positive Gruppe, der das Vorschlagsrecht zustand, hatte sich auf Pastor D. Streicher in Bethel geeinigt. Seine Wahl erfolgte deshalb auch ohne weitere Gegenanschläge. Der neue Pfarrer hat als Seelsorger den östlichen Bezirk der Pfarrei Heiliggeist. Pfarrer Streicher ist den Seidelbergern kein Fremder; sein Vater war Missionar und übernahm i. Jt. als erster die Hausvaterstelle an der Herberge zur Heimat. Die ersten Amtsjahre führten den jungen Vikar gleichfalls nach Seidelberg. Später trat er in den Dienst der Anstalt Bethel und war seither als Lehrer des alten Testaments an der dortigen Bildungsanstalt tätig. Streicher wird sich hier lediglich seinem Beruf als Geistlicher widmen und ein Nebenamt an der Universität nicht bekleiden. Die liberale Gruppe, die dies zur Bedingung bei der Wahl machte, erfährt darin die Unterstützung der anderen Fraktionen.

Durlach, 30. Sept. Der Badischen Maschinenfabrik Durlach ist auf der Internationalen Gewerbausaustellung in Paris, die in der Zeit vom 1. bis 20. Sept. d. J. unter großer Beteiligung aller Industrieländer stattfand, der Grand Prix zugeteilt worden.

Baden-Baden, 30. Sept. Während im Jahr 1926 die Gesamtzahl der angekommenen Fremden nur 78 000 betrug, kam am 28. September 1927 bereits der 80 000. Gast in Baden-Baden an.

Dr. Schweligen, 30. Sept. Die Teilnehmer an der Deutschen Werkbundtagung haben auch dem hiesigen Schlossgarten einen Besuch abgestattet. Geheimrat Dr. Brudmann nahm Gelegenheit, dem Ministerialrat Dr. Girsch und Justizrat Gildardon Dank und Anerkennung auszusprechen für ihre Arbeit um die Erhaltung dieses Kleinodes deutscher Kunst.

Dr. Bruchsal, 1. Okt. Oberrechnungsrat Krautinger bezieht heute ein doppeltes Jubiläum. Vor nun 40 Jahren trat er in den Straßburger Dienst und seit 25 Jahren ist er am hiesigen Männerzuchthaus tätig. Seit drei Jahren steht er den gesamten hiesigen Landesstrafanstalten vor. Krautinger ist dienstlich als Autorität weit über die Grenzen des Landes bekannt und erfreut sich hier in allen Kreisen großer Beliebtheit und hohen Ansehens.

Hd. Konstanz, 1. Okt. Von Mittwoch auf Donnerstag hat der Pegelstand des Bodensees eine kleine Erhöhung erfahren. Da vom Obersee ein kleiner Rückgang gemeldet wird und Trockenheit herrscht, dürfte die Bodwasser Gefahr als beseitigt angesehen sein. Für den Untersee ist erfreulich, daß Ostwind angefegt hat, der das Wasser rheinabwärts treibt.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	1. Okt.	30. Sept.
Amsterdam 100 G.	168.08	168.42
Kopenhagen 100 Kr.	112.32	112.54
Italien . . . 100 L.	22.87	22.91
London . . . 1 Pfd.	20.403	20.443
Newyork . . . 1 D.	4.1925	4.2005
Paris . . . 100 Fr.	16.445	16.485
Schwiz . . . 100 Fr.	80.885	81.015
Wien 100 Schilling	59.40	59.52
Prag . . . 100 Kr.	12.429	12.449

Der Londoner Feingoldpreis. Nach einer Bekanntmachung der Devisenbeschaffungsstelle vom 28. September d. J. beträgt der Londoner Goldpreis für eine Unze Feingold bis auf weiteres 84 sh 10½ d, bzw. für ein Gramm Feingold 82,7465 pence.

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Scholtz & Keff, Durlach. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 5. November 1927 zu berufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. auf die Stammaktien in Vorschlag zu bringen.

Staatsanzeiger

An die Bezirksämter und die Gemeinden Anlässlich des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten gelangen Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken zur Ausgabe. Die Leitung des Vertriebs liegt für Baden in den Händen der freien Wohlfahrtspflege, deren Vorsitz zur Zeit vom Badischen Caritasverband in Freiburg geführt wird. Die Bezirksämter und Gemeinden wollen die Landesgemeinschaft bzw. die in ihr zusammengeschlossenen Wohlfahrtsverbände bei dem Vertrieb der Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken nach Möglichkeit unterstützen.

Karlsruhe, den 30. September 1927.
Der Minister des Innern
J. W. Föhrenbach

Bekanntmachung.

Die Wahlen der Vertrauensmänner und Erfahrmänner zur Angestelltenversicherung betr.

Die Wahl der Vertrauensmänner und Erfahrmänner für die Angestelltenversicherung findet statt: Für die Arbeitgeber, wie auch für die Angestellten am

Sonntag, den 13. November 1927, von vorn 9 Uhr bis nachm. 6 Uhr, für den Wahlkreis Karlsruhe, d. i. der Amtsbezirk Karlsruhe (frühere Bezirke Karlsruhe und Durlach). Der Wahlkreis ist in fünf Stimmbezirke eingeteilt. Es umfasst der Stimmbezirk:

A. Das Stadtgebiet Karlsruhe westlich der Linie: Neubuchweg, Habsburgerstraße, Fröbelstraße, Scheffelstraße, Kochstraße, Weberstraße, Roggenbachstraße, Hindenburgstraße.
Ferner von den Landgemeinden: Eggenstein, Forstheim, Hochstetten, Knielingen, Leopoldshafen, Licholsheim, Lintgenheim, Mühheim, Teufelsneureut und Weilschneureut.
Wahllokal: Gutenbergstraße 11, Zimmer Nr. 10, Eing. Kaiser-Allee 55.

B. Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie A bis zur Linie Eggensteiner Landstraße, Haus-Thomastraße, Stefanienstraße, Karlsruher Straße, sowie den Stadtteil Weiertheim und die Weierfeld-Siedlung.
Ferner von den Landgemeinden: Durlach.
Wahllokal: Südenstraße 1, Zimmer Nr. 9, Eing. Südenstr. 41.

C. Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie B bis zur Linie: Lintgenheimer-Allee, Firtel, Kronenstraße, Mendelssohnplatz, Kriegsstraße, Volkartsweyerstraße, sowie den Stadtteil Nippurr mit Gartenstadt.
Wahllokal: Lindenstraße, Zimmer Nr. 7, Eing. Kriegsstr. 118.

D. Das restliche Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie C mit dem Stadtteil Rintheim.
Ferner von den Landgemeinden: Blantenloch, Biding, Friedrichstal, Graben, Hagsfeld, Spöd und Stöffort.
Wahllokal: Karl-Wilhelmstraße, Zimmer Nr. 4, Eing. Ludwig-Wilhelm- und Karl-Wilhelmstraße, Eing. rechts.

E. Das ganze Stadtgebiet Durlach mit Vororten.
Ferner von den Landgemeinden: Berghausen, Grözingen, Grömmetersbad, Hohenwetttersbad, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Palmbach, Söllingen, Stupferich, Untermuschelbach, Weingarten, Volkartsweyer und Wöschbach.
Wahllokal: Rathaus in Durlach, Hauptstraße 33, 2. Stock, Zimmer Nr. 2 (Rathausaal).

Es sind zu wählen: 8 Vertrauensmänner und 16 Erfahrmänner.
Die Vertrauensmänner und Erfahrmänner sind je zur Hälfte aus den versicherten Angestellten, die

nicht Arbeitgeber sind, und aus den Arbeitgebern der versicherten Angestellten zu wählen.

Gewählt wird schriftlich nach den Grundsätzen der Verhältniswahl.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, bis spätestens drei Wochen vor dem Wahltag dem unterzeichneten Wahlleiter Vorschlagslisten einzureichen, die von wirtschaftlichen Vereinigungen von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern oder von Verbänden solcher Vereinigungen aufzustellen sind. Diefen Vorschlagslisten stehen nach § 7 Abs. 2 der Wahlordnung solche Vorschlagslisten der Arbeitgeber oder der Versicherten gleich, die von mindestens fünf Wahlberechtigten unterschrieben sind.

Die Vorschlagslisten sind für die Arbeitgeber und die versicherten Angestellten getrennt aufzustellen. Jede Vorschlagsliste soll mindestens sieben Namen enthalten, als Erfahrmänner und Vertrauensmänner zu wählen sind. Die Vorgesetzten sind nach Vor- und Zunamen, Stand oder Beruf und Wohnort zu bezeichnen und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Eine Trennung der Vorgesetzten nach Vertrauensmännern und Erfahrmännern ist unzulässig. Mit der Einreichung der Vorschlagslisten ist von den Wahlberechtigten ein Listenvertreter und ein Stellvertreter, die zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Wahlleiter bevollmächtigt sind, zu benennen.

Die Vorschlagsliste nach § 7 Abs. 2 der Wahlordnung soll die Wählervereinigung, von der sie ausgeht, nach unterscheidenden Merkmalen kenntlich machen.

Hat ein Wähler mehrere Vorschlagslisten nach § 7 Abs. 2 der Wahlordnung unterzeichnet, so wird seine Unterschrift auf allen Vorschlagslisten gestrichen.

Die Vorschlagslisten sind ungültig, wenn sie verspätet eingereicht werden, oder wenn sie den Vorschriften des § 7 Abs. 1 und 2 der Wahlordnung nicht entsprechen und der Mangel nicht rechtzeitig behoben wird.
Zwei oder mehrere Vorschlagslisten können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie den anderen Vorschlagslisten gegenüber als eine einzige Vorschlagsliste gelten. In diesem Falle müssen die Unterzeichner der Vorschlagslisten oder die Listenvertreter übereinstimmend spätestens bis zum Ablauf des ersten Tages vor dem Wahltag die Erklärung abgeben, daß die Vorschlagslisten miteinander verbunden sein sollen. Andersfalls ist die Erklärung über die Verbindung ungültig.

Wird von den Arbeitgebern oder von den versicherten Angestellten bis zum 23. Oktober 1927 nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so findet für die betreffende Gruppe keine Wahl statt. Die in der Vorschlagsliste gültig bezeichneten Personen gelten dann in der für den Wahlbezirk erforderlichen Zahl in der Reihenfolge des Vorschlags als von dieser Gruppe gewählt.

Die Wähler haben sich bei ihrer Wahlberechtigung anzusehen. Für die bei der Reichsversicherungsanstalt versicherten Angestellten dient die Versicherungskarte, für die Erfahrmänner eine Bescheinigung der Ersatzkasse als Ausweis. In der Versicherungskarte oder der Bescheinigung muß wenigstens ein Vermerk innerhalb der letzten 12 Monate vor der Wahl nachgewiesen sein. Hat ein Ersatz-

mitglied noch eine gültige Versicherungskarte, so darf ihm die Ersatzkasse keine Bescheinigungen ausstellen. Die Wahlberechtigung der Arbeitgeber wird durch eine von der Gemeindebehörde des Betriebes ausgestellte Bescheinigung nachgewiesen. Die Ersatzkassenmitglieder und die Arbeitgeber werden aufgefordert, sich diese Bescheinigungen ausstellen zu lassen.

Das Wahlrecht wird in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt. Die Stimmzettel dürfen nicht unterschrieben sein und keinen Protest oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahlraums handschriftlich oder im Wege der Briefabfertigung herzustellen.

Den Arbeitgebern ist es gestattet, an Stelle der persönlichen Stimmabgabe ihren Stimmzettel in verschlossenem Wahlumschlag dem Wahlleiter unter Versiegelung des Ausweises über ihre Wahlberechtigung brieflich einzuliefern. Die erforderlichen Umschläge erhalten die Arbeitgeber auf Verlangen von dem Vorsteher der Wahl des örtlichen Stimmbezirktes ausgehändig. Der Brief muß spätestens am

Samstag, den 12. November 1927, nachm. 1 Uhr,

bei dem unterzeichneten Wahlleiter eingegangen sein. Nachträglich eingehende Stimmzettel sind ungültig.

Wahlberechtigten Versicherer, die sich am Wahltag während der Wahlzeit aus zwingenden Gründen außerhalb ihres Wahlbezirks aufhalten, stellt der Wahlleiter auf Antrag gegen Hinterlegung der Versicherungskarte oder der Bescheinigung der zuständigen Ersatzkasse einen Wahlchein aus. Im übrigen gilt der vorhergehende Absatz entsprechend.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Arbeitgeber, die mehr als fünfzig, aber nicht mehr als hundert versicherte Angestellte beschäftigen, haben zwei Stimmen. Für je weitere angefangene hundert versicherte Angestellte erhöht sich die Zahl um eine Stimme. Kein Arbeitgeber hat mehr als zwanzig Stimmen.

Hat ein Arbeitgeber mehrere Stimmen, so hat er jeden Stimmzettel in einen besonderen Umschlag zu legen.

Enthält ein Umschlag mehrere Stimmzettel, so gelten sie als ein Stimmzettel, wenn sie gleichlautend sind, andernfalls sind sie ungültig.

Der Wahlberechtigte darf sein Wahlrecht nur in dem Stimmbezirk, in dem er wohnt, ausüben.

Es kann nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgesetzten in der Vorschlagsliste darf nicht geändert werden.

Ungültig ist die Wahl einer Person, die zur Zeit der Wahl nicht wählbar war.

Ungültig ist ferner die Wahl einer Person, von der oder deren Gunsten von Dritten die Wahl rechtswidrig oder durch Gewährung oder Versprechung von Geschenken beeinflusst worden ist, es sei denn, daß dadurch das Wahlergebnis nicht verändert worden ist.

Karlsruhe, 29. September 1927. O.-B. 116.
Badisches Bezirksamt.
Der Landrat.

Aufgebot.

L. 658.2.1. Adolfszell.
Alfred Gohl, Landwirt in Nielsingen, hat beantragt, den verschollenen Reinhard Gnidinger, geboren am 15. Januar 1855 in Nielsingen, und zuletzt wohnhaft Adolfszell, für tot zu erklären. Der Verschollene ist aufgefordert, sich spätestens in dem auf: **Donnerstag, den 26. April 1928, vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Amtsgericht bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
Adolfszell, 22. Sept. 1927.
Bad. Amtsgericht II.

Bauarbeiten-Vergabung.

Die für den Umbau des früheren Spar- und Waisenhausgebäudes Tauberbischofsheim erforderlichen Erd-, Maurer-, Beton- und Zement-, Stein-, Schiefer-, Dachdecker- u. Klempnerarbeiten samt Eisenlieferung und Müllabfuhr sind zu vergeben. Die Unterlagen liegen vom Dienstag, den 4. Oktober im Baubüro Tauberbischofsheim (ehemaliges Spar- und Waisenhausgebäude) auf und außerdem beim unterzeichneten Bauamt am Freitag, den 7. Oktober, vorm. 9-12 Uhr, und nachm. 3 bis 5 Uhr. L. 680.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, portofrei bis Freitag, den 14. Oktober, vorm. 10 Uhr, hier einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt.

Aufschlagsfrist 14 Tage.
Berthheim, 30. Sept. 1927.
Bezirks-Bauamt.
2